

**Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland**

Ortsgruppe Kerpen

[bund.kerpen@bund.net](mailto:bund.kerpen@bund.net)

Kerpen, 18.04.2018

Liebe Leser/innen,  
für die Weiterleitung bzw. Weitergabe  
unseres Rundbriefes sind wir sehr  
dankbar!!

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre BUND Ortsgruppe Kerpen

## Viel los am Wildbienenhaus am Neffelbach

Regen Flugverkehr herrschte am 16.4.2018 an unserem Wildbienenhaus am Neffelbach, das die BUND Ortsgruppe 2016 zusammen mit Kindern des Jugendzentrums Domiziel aus Blatzheim zusammengebaut und dort aufgestellt hatten. Besonders viele Männchen von *Osmia bicornis* (Gehörnte Mauerbiene) waren zu beobachten. Gut abgenommen von den Bienen wurden neben einer Fertignisthilfe die Stängel der Kiwi, die uns zur Verfügung gestellt wurden. Anfang Mai werden wir das zweite Bienenhaus aufstellen.



## Rundbrief\_12\_2018

## Hambacher Forst – aktuell wie immer

### Sonntag, 13. Mai, 49. Sonntags-Waldspaziergang mit Michael Zobel im Hambacher Wald

Keine Zeit zum Atemholen, nach wie vor gilt, nach der Führung ist vor der Führung...

Eine weitere Führung im wunderbaren Frühlingwald, wir werden erneut zeigen, warum auch der kleine Rest des ehemals stolzen Waldes unbedingt schützenswert ist.

**Geänderte Anfangszeit 11.30 Uhr. !!!!!Achtung: Der Treff-/bzw. Ausgangspunkt kann sich ändern, das werden wir natürlich auch kurzfristig mitteilen!!!!!! Wahrscheinlich ist es wie in den Vormonaten das Kieswerk Collas... oder Mannheim, das entscheidet sich kurzfristig...**

**Anmeldung und weitere Infos bei Michael Zobel mir unter 0171-8508321 oder per Mail [info@zobel-natur.de](mailto:info@zobel-natur.de)**

## **Die Altlast Edelhoff - Einsichtnahme in den Sonderbetriebsplan H2016/10 Sanierung und Beräumung des ehemaligen Zwischenlagers Edelhoff und der Ablagerung „Manheimer Bürge“ - Akteneinsicht durch den BUND Kerpen nach UIG (Umweltinformationsgesetz)**

Am 17.4.2018 konnten wir bei der Bergverwaltung Düren Akteneinsicht nach UIG NRW in den Sonderbetriebsplan nehmen. Wie in der Presse schon zu lesen war, hat diese Altlast eine Vorgeschichte, die bis in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts zurückgeht. Im Ergebnis wurden die PCB-haltigen Abfälle mit einer Folienabdichtung gedeckelt und kontinuierlich durch die Stadt kontrolliert. Nach deren Aussage waren die PCBs wenig mobil, das liegt sicher auch daran, dass in dem Bereich das Grundwasser durch die Bergbautätigkeit stark abgesenkt wurde. Die gesamte Fläche (in der Nähe der alten Autobahnauffahrt Buir nordwestlich der Kiesgrube Manheim) wurde durch Kernbohrungen intensiv untersucht und darauf basierend Karten erstellt, die Ablagerungen für unterschiedliche Deponieklassen (DK I-III) erwarten lassen. Die Stoffe werden zu unterschiedlichen Anlagen transportiert, je nach der Schadstoffklasse und wohl auch der dort vorhandenen Aufnahmekapazität. Die geplante Ausräumung erfolgt plangemäß bis in ca. 9 Meter tiefe, allerdings ist in einigen Schreiben davon die Rede, das evtl. auch Ablagerungen in größeren Tiefen möglich sind. Vom Verfahren her handelt es sich um eine Abtragung per Bagger, wobei durch engmaschige Analysen immer wieder Entscheidungen über die Deponiekategorie getroffen bzw. geändert werden können. Den Unterlagen ist zu entnehmen, dass es sich um PCB und auch BTEX (leichtflüchtige aromatische Kohlenwasserstoffe) handelt. Zu letzteren gehört z.B. das erwähnte Benzol. Das Gelände bekommt einen zweifachen Zaun, außen einen blickdichten (ob das schlau ist?) und nach innen versetzt einen zweiten (Maschendrahtzaun), um den Kernbereich des Arbeitsgeländes abzugrenzen. Es sollen nicht mehr als 20 LKW pro Tag fahren, bei den belasteten Bereichen rechnet man mit ca. 6000 Tonnen abzufahrenden Boden.

Grundsätzlich ist die Räumung einer PCB-haltigen Altlast positiv, weil auch in der Zukunft dann eine Grundwasserbelastung ausgeschlossen werden kann.

Kritisch zu sehen sind nach unserer Auffassung die folgenden Punkte:

- 1. Die anfangs geplante Reifenwaschanlage ist bei der letzten Genehmigung entfallen. Stattdessen werden die LKW „über den inneren Zaun“ von einem Bagger beladen. Eventuell herunterfallendes belastetes Material „wird umgehend aufgenommen und in den Schwarzbereich verbracht“. Auf Nachfrage konnte nicht zufriedenstellend geklärt werden, wie dieser Arbeitsprozess abläuft. Wenn evtl. nur nach jedem 5.LKW die Straße gereinigt wird, fahren alle anderen durch das herunterfallende Material und tragen es aus der Anlage heraus. Der Grund für das Verzicht auf die Reifenwaschanlage liegt in den Problemen der Wasserbeschaffung und der Wasserentsorgung. Das ist für uns nicht nachvollziehbar. Was bleibt ist die Kontrolle vor Ort, wie mit dem Arbeitsablauf umgegangen wird.**
- 2. Die LKW sollen nur mit Abdeckung durch eine Plane das Gelände verlassen. Auch hier sollte man ein intensives Auge auf die LKW haben. Die Abplanung ist für unsere Bevölkerung elementar wichtig.**
- 3. Nicht klar ist für uns der Umgang mit eventuell leichtflüchtigen Bestandteilen, wie z.B. Benzol. Die „messtechnische Begleitung“ ist schon aus Arbeitsschutzgründen wichtig, aber wie geht man damit um, wenn größere Mengen leichtflüchtiger Materialien gemessen werden?**
- 4. Über Sicherheitsmaßnahmen für die LKW-Fahrer haben wir nichts gefunden. Interessant wäre es daher zu wissen, wer eventuell bei der Beladung herunterfallendes Material aufnimmt.**

### **Fazit:**

Alle Bürger\*innen können nach dem UIG solche Akteneinsichten nehmen. Ich persönlich kann nur betonen, dass die Mitarbeiter in Düren immer freundlich und sachorientiert Hilfe leisten. In diesem Fall sind die Verursacher der Altlast Firmen, die nicht mehr existieren und sich somit einen „schlanken Fuß“ zu Lasten der Allgemeinheit bzw. hier RWE gemacht haben. Der BUND Kerpen wünscht genauso wie alle Braunkohlgegner, dass der Hamacher Forst nicht fällt und wir unterstützen das intensive Engagement vieler für diesen Wald. Zerstörungen der Baustelleneinrichtung sind aber kontraproduktiv und helfen sicherlich nicht weiter. Nachfragen bei Schnütgen-Weber (siehe unten).

## BUND: Beirat wusste nichts

Es gibt weiterhin Kritik wegen der Rodungen am Türnicher Sc

VON WILFRIED MEISEN

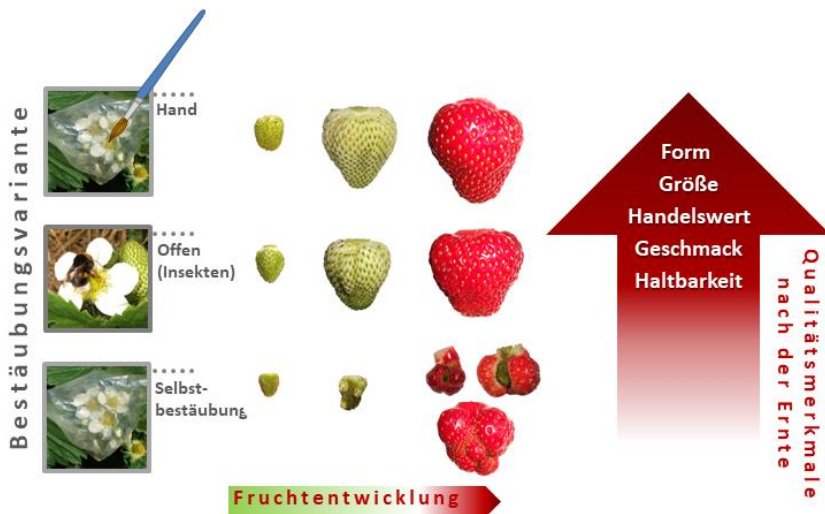
**KERPEN-TÜRNICH.** Naturschützer und Vertreter der Kerpener Stadtverwaltung streiten weiterhin über die Rodungen im Rahmen des Projektes „Zukunftsensemble Schloss Türnich“. So sind dort bis Ende Februar eine Reihe alter Bäume – etwa am Mühlenhof – gefällt worden. Auch wurde ein Randstreifen entlang der Parkmauer vom Grün weitgehend befreit – unter anderem, weil hier ein Weg angelegt werden soll.

Alle Rodungen seien mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises abgesprochen gewesen, hatte Baudezernent Joachim Schwister gerade noch einmal im Planungsausschuss berichtet.



Wie in der Presse berichtet, wurde der Naturschutzbeirat am 17.4.2018 über die Planung rund um das Schloss Türnich informiert und konnte insbesondere den geplanten Fluchtweg und die Gestaltung der Zuwegung besichtigen und diskutieren. Alles vor dem Hintergrund, den ökologisch und auch ästhetisch hochwertigen Baumbestand zu sichern. Zu unserer Freude war vom „Großreinemachen“ nicht mehr die Rede und die nächsten Wochen werden zeigen, wie der Ausgleich zwischen ökologischen, ökonomischen und kulturhistorischen Belangen gelingen kann.

## Bessere Früchte durch Insektenbestäubung



Sehr zu empfehlen ist der newsletter der Redaktion Pflanzenforschung.de.

In der Veröffentlichung von Wietzke, A. et al. werden verschiedene Bestäubungsarten und die Fruchtentwicklung gegenübergestellt (siehe Abb. links) Fazit: Wir sind auf Insekten angewiesen!

Quelle: [www.pflanzenforschung.de](http://www.pflanzenforschung.de) [Zugriff 180418]

Insekten tragen dazu bei, dass unsere Erdbeeren groß und geschmackvoll sind.

Bildquelle: © Universität Göttingen

### Ihre BUND Ansprechpartner\*innen in Kerpen

Matthias Holtermann, Blatzheim, [matthiasholtermann@gmx.de](mailto:matthiasholtermann@gmx.de)

Patrick Kalscheuer, Kerpen

Monika Maaz, Kerpen, [monika.maaz@gmx.de](mailto:monika.maaz@gmx.de)

Werner Post, Kerpen, [postwerner@web.de](mailto:postwerner@web.de)

Jutta Schnütgen-Weber, Sindorf, mobil: 0172/9485089; mail: [Schnuetgen-Weber@t-online.de](mailto:Schnuetgen-Weber@t-online.de)